

# ZEITFOLGEN DER PANDEMIE

Ziel ist es, ein Hoffnungszeichen zu setzen und ein würdevolles Leben durch soziale Teilhabe zu ermöglichen. Dies geschieht durch:

- Förderung und Initiierung sozialer Teilhabe im Einzelfall, aber auch durch vernetzte Projekte vor Ort,
- Soforthilfen zur Überbrückung in Notsituationen im Bereich der Existenzsicherung.

## Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) – ein Grunddienst der Bezirksstellen

Historisch gesehen ist die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) ein Kind der Nachkriegsgeschichte (Kleiderkammern, Verteilung von Care-Paketen, Hilfen für Kriegsflüchtlinge und Front-Heimkehrer, Angebote für Kriegswaisen und Witwen), damals bekannt unter „Offene Sozialarbeit“ oder „Allgemeine Sozialarbeit“. Später verfolgte die Evang.-Luth. Kirche in Bayern eine Strategie der Bezirkssozialarbeit mit dem Ziel, in jedem Dekanatsbezirk einen Sozialdienst anzusiedeln. Nicht selten entstanden aus diesen Anfängen ganze Diakonische Werke.

Heute ist die KASA ein konzeptionell getragenes Netz von Beratungsstellen sowie armutsorientierten Angeboten und Projekten.

Wesentliche Bestandteile der Sozialarbeit sind:

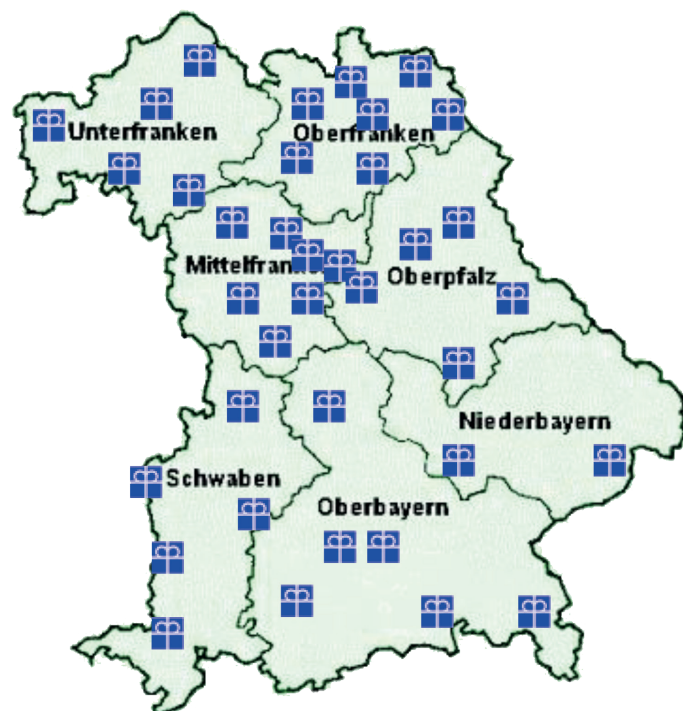
- Hilfeangebote für Menschen, die von Ausgrenzung und Armut betroffen sind. Sie stärkt mit ihrer Arbeit die Handlungskompetenzen der betroffenen Menschen und deren Selbsthilfekräfte.
- Förderung und Unterstützung sozialer Netzwerke und Beziehungen. Sie setzt sich dafür ein, dass die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht, gefördert und erhalten wird. Hierzu dient besonders die Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden und im Gemeinwesen.
- Bewusstsein schaffen über die Zusammenhänge von Armut und sozialer Benachteiligung in der Öffentlichkeit. Damit setzt sie sich für eine nachhaltige Existenzsicherung ein.

Jeder Mensch hat eine Würde. Diese Überzeugung ist das Fundament der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit. Sie ist praktizierte Nächstenliebe und Ausdruck christlichen Glaubens. Und ist damit ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil von Kirche und Diakonie.

## Zahlen und Fakten

Derzeit bieten die KASA-Beratungsstellen in 35 Bezirksstellen/örtlichen Diakonischen Werken mit 72 Vollzeitstellen in insgesamt 102 Orten Beratungsangebote und Sprechstunden an. Im Jahr 2020 haben sich über 12.300 Ratsuchende an die knapp 140 Fachkräfte der KASA gewandt.

## Standorte der KASA



Zusätzlich engagieren sich die Beraterinnen und Berater in ca. 120 armutsorientierten Projekten (Tafeln, Diakonieläden, Mittagstische, Cafés, Tauschbörsen, Freizeiten, Stadtranderholungen,